

Du hast dich unser angenommen

Text: unbekannt

Musik: Johann Ludwig Hainlin (1750-1823)

1. Du hast dich un - ser an - ge - nom - men; sahst uns in Sünd und Tod, o Herr.
Weil wir zu Dir nicht kom - men konn - ten, kamst Du zu uns vom Him - mel her.
2. Du sahst die Lei - den un - sers Fal - les voll Mit - leid und Er - bar - men an,
gabst selbst Dich hin und da - mit al - les, was sich ein Herz nur wün - schen kann:

9
Es war die wun - der - voll - ste Lieb, - die Dich zu uns - ins
Die Sohn - schaft und - des Soh - nes Teil, - das ew' - ge Le - ben,

15
E - lend trieb, die Dich zu uns - ins E - lend trieb.
ew' - ges Heil, das ew' ge Le - ben, ew' - ges Heil.

3. O Herr, wir sind viel zu geringe
der Güte, die in Dir erschien.
Wir müssen staunen ob der Dinge,
dass Du willst Sünder zu Dir ziehn.
Die Liebe, die mit Gnaden krönt,
|: den Sünder nun mit Gott versöhnt. :|

4. Wer Dir vertraut, nimmt all das Gute
aus Deiner reichen Liebeshand.
Und geht fortan mit frohem Mute
durch dieses finstre Erdenland.
Als Gottes Kind und Erbe schon,
|: preist er Dich hier und dort am Thron. :|